

**Ämliche Nachrichten.**  
\* Dem Schulmeister Epenmüller in Jttenberg-Eiebknie ist die Schulstelle in Oberböbingen übertragen worden.

### Tagesereignisse. Deutschland.

**Badnang den 3. Dezbr.** Der hiesige Krieger-Verein hielt gestern Abend im Schwannensaal unter großer Theilnahme eine Erinnerungsfest an die Heldenkämpfe der Württemberger bei Champagne und Villiers.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte die vom 29. Novbr. datirten kaiserlichen Verordnungen, durch welche der Reichstag am 1. und 2. d. M. als Termin der Neuwahlen der 10. Januar bestimmt wird.

\* Im Bezirk Gaildorf ist neben Moch auch Oberamtsrichter Horklin in Gaildorf als Abgeordneter für den Reichstag in Vorschlag gebracht.

\* Auf der Station Mühlacker sind innerhalb 2 Tagen 2 Eisenbahnunfälle vorgekommen. Am 28. Nov. stieß nämlich ein sehr schwer beladener und deshalb durch 2 Lokomotiven bedienter Güterzug beim Einfahren in den Bahnhof mit aus einem Nebengeleise ins Hauptgeleise gerathenen Güterwagen zusammen, und zwar mit solcher Wucht, daß von den 2 Maschinen sich die erste in den Boden einwühlte, die andere sich über den Tender der ersten emporhob, und 11 Wagen beinahe gänzlich zertrümmert wurden. Von dem Personal erlitt ein Zugmeister 3 sehr schwere Beinbrüche, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, und der Führer der ersten Maschine eine zwar bedeutende aber nicht lebensgefährliche Knieverletzung; die übrigen Personen kamen mit dem Schrecken davon. — An derselben Stelle, auf dem angelegten Unterwege, brach am folgenden Tag an dem Frankfurter-Wiener Schnellzuge eine Achse, in Folge dessen der betreffende Wagen entgleiste. Nur dem besonnenen Zusammenwirken des Personals ist es zuzuschreiben, daß weiteres Unglück verhütet wurde.

\* Die Stadt Sindelfingen hat am 28. Nov. den Eiserrtrag von zwei neu angelegten Seen im städtischen Walde an der Straße nach Stuttgart, einige Morgen umfassend, um jährlich 1700 fl. auf 6 Jahre an die Hrn. Vardili, Kolb, Koppenhöfer und Gen. in Stuttgart verpachtet. Bisher haben diese beiden Areale an Wassertrag nur ca. 20 fl. jährlich abgeworfen.

\* Im abgelaufenen Monat November sind auf der Stuttgarter Pferdeisenbahn 78,554 Passagiere befördert und an Fahrttagen 7855 fl. 26 kr. eingenommen worden.

**Cannstatt den 1. Dez.** Der 12jährige Knabe eines hiesigen Arbeiters schaukelte sich vorgestern Abend an dem Dachladen eines Stod. Hauses an der Färberstraße. Der Laden konnte diese Last nicht tragen, riß auseinander und der Knabe stürzte auf die Straße herab, wo sein Tod augenblicklich erfolgte. — Am gleichen Tage sprang ein Arbeiter mit brennenden Kleidern hinführend in der Fischerstraße umher. Einige Männer goßen schnell einen Zuber Regenwasser über ihn, so daß er mit einigen Brandwunden davon kam. Unvorsichtigkeit beim Ausfüllen eines Weingeistfassches soll der Grund dieses Vorfalles sein.

**Valen den 1. Dez.** Bei der hiesigen Stadtschultheißenwahl erhielten von 700 abgegebenen Stimmen Schultheiß Baufch von Großdenbach 493, Schultheiß Wiedenhöfer von Unterrombach 213 Stimmen.

**München den 1. Dez.** Der Ausschuß der Reichsrathskammer hat den BILP'schen Antrag, betreffend Ausdehnung der Civilgesetzgebung mit einer vom Prinzen Ludwig beantragten modificirten Fassung angenommen. Diese Modifikation besteht darin, daß vorgeschlagen wird, sich für ein einheitliches deutsches Zivilgesetzbuch unter Vermehrung gegen vorherige Einzelgesetzgebung und mit dem Wunsche möglicher Erhaltung des bayr. obersten Gerichtshofs auszusprechen.

**Würzburg den 30. Nov.** Heute wurde dahier in der Kapelle eines Privathauses von Pfarrer Hagler der erste altkatholische Gottesdienst gehalten; die Theilnahme war eine zahlreiche.

\* Aus Rusloch (bei Wiesloch in Baden) wird berichtet, daß sich daselbst seit zwei Jahren Spuren von Erdöl zeigen, daß aber seit 14 Tagen das Del mehr als sonst zum Vorschein komme. Es zeige sich immer an derselben Stelle und komme täglich in Quantum von etwa 75 Liter zu Tage. Wiederholte Versuche über seine Brennkraft seien jedesmal mit Erfolg angestellt worden.

**Aus der Rheinpfalz den 29. Novbr.** Der Guß der Kaiserlocke ist, wie man aus Frankfurt hört, gelungen.

**Philippburg den 26. Nov.** Gestern Abend fiel das 6 Jahre alte Mädchen eines hiesigen Bürgers durch die sogenannte Brillenöffnung hindurch in die Abtrittsgrube, wurde leider erst etwa eine Stunde später vermißt und sodann natürlicherweise als Leiche aus der Senkgrube herausgezogen. Gewiß wunderbar ist es, daß das nämliche Kind schon einmal vor einem Vierteljahre in dieselbe Abtrittsgrube gefallen ist, damals aber rechtzeitig herausgezogen und durch sofort angestellte Wiederbelebungsversuche gerettet werden konnte.

**Köln den 29. Nov.** Gegen den Erzbischof Melchers wurde heute vor dem Zucht-polizeigerichte wiederum in contumaciam wegen Anstellung eines Geistlichen ohne die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige verhandelt. Das Urtheil lautete wie in jedem der vorhergegangenen Fälle auf 200 Thlr., event. 2 Monate Gefängnis.

**Posen den 2. Dez.** Das hiesige Kreisgericht hat heute wieder den Erzbischof Ledochowsky wegen ungeleglicher Anstellung von Geistlichen und in Verächtlichung der beherrschenden Nemenz zu 7000 Thlrn. Strafe, eventuell fünfjährigem Gefängnis verurtheilt.

**Berlin den 1. Dez.** Der Bundesrath hat beschlossen, die Einladung der amerikanischen Regierung zur Theilnahme Deutschlands an der internationalen Ausstellung in Philadelphia im Jahr 1876 anzunehmen und dem Reichskanzler die Einsetzung einer Ausstellungskommission, sowie die Bestellung eines Bevollmächtigten derselben in Philadelphia anheimzugeben.

**Wien den 1. Dez.** Zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers waren Abends die Straßen glänzend illuminiert. Das Kaiserpaar und der Kronprinz, welche die Straßen durchzogen, wurden überall enthusiastisch begrüßt. Ein Armeebefehl des Kaisers stiftet eine Erinnerungsbild für Alle, welche seit dem Jahr 1848 einen Feldzug mitgemacht haben. Ein anderer Befehl des Kaisers amnestirt alle wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung Verurtheilten und verlangt schleunigen Bericht wegen Ertheilung der Strafnachricht an die einer Berücksichtigung würdigen Personen.

**Best den 30. Nov.** Die Deakpartei beschloß in einer Konferenz unter Leitung ihres Vertrauens für den Ministerpräsidenten Sclavy, denselben zum Bleiben zu bewegen. Sclavy wird seinen Entschluß der nächsten Parteikonferenz bekanntgeben.

**Spanien.**  
**Madrid den 29. Nov.** Das Ministerium hat beschlossen, zur Beilegung des Virginius-Konfliktes, den „Virginius“ und die noch am Leben befindlichen Gefangenen anzuliefern. Die Frage, ob der „Virginius“ als gute Priße zu betrachten sei, soll vor einem gemischten Tribunal entschieden, im Verneinungsfalle die weitere Frage, betreffs der an die Familien der Erschossenen und anderweitig zu leistenden Entschädigung dem Schiedspruch einer Großmacht unterworfen werden.

**Madrid den 30. Novbr.** Der Minister des Auswärtigen Castelar hat dem Minister rath die ihm heute zugegangene Zustimmung Nordamerikas zu den vorgeschlagenen Grundlagen für einen friedlichen Ausgleich in der Virginius-Affaire bekannt gegeben. — Das vor einigen Tagen begonnene Bombardement Carthagena's wird fortgesetzt. Die Stadt und die Bevölkerung haben bereits schwer gelitten. Die Insurgenten hatten den Bevölkerung Anzeige von dem bevorstehenden Bombardement vorenthalten.

**England.**  
**Cardiff den 1. Dez.** Das amerikanische Schiff „Frencautain“ überbrachte 87 Passagiere und Schiffsmannschaften des Badetbootes „Villedes Havre“, welches am 23. November mit dem englischen Schiff „Lobern“ zusammenstieß und in den Grund gebort wurde. 226 in Havre eingeschifft Personen haben durch den Zusammenstoß den Tod gefunden.

**Landesproduktenbörse.**  
**Stuttgart den 1. Dez.** Auch an heutiger Börse war die Stimmung bei überwiegendem Ausgebot ziemlich ruhig, dennoch aber fanden wie gewöhnlich in Weizen und Gerste nicht unbedeutende Umsätze statt. Im Hopfengeschäft blieb es die ganze vorige Woche still, und es wurde an hiesigem Markt bloß eine Partie prima Hopfen an einen Brauer von Paris zu dem Preise von 100 fl. per Ctr. verkauft. In der Halle befinden sich ca. 150 Ballen, und da die Saison für diesen Artikel ihrem Ende zugeht, so wird von jetzt ab der Hopfenmarkt nur noch am Montag abgehalten. Wir notiren: Weizen, russ. 9 fl. 9 bis 21 kr., bayr. 9 fl. 3 kr. bis 9 fl. 40 kr.; amerikan. 9 fl. 18 bis 30 kr.; Kernen 9 fl. 48 bis 51 kr.; Dinkel 6 fl. 48 kr.; Roggen franz. 7 fl.; Gerste, bayr. 7 fl. 36 kr., württ. 7 fl. 21 kr.; franz. 7 fl. 42 bis 48 kr.; Hafer 5 fl. 18 kr.; Hopfen 50 bis 70 fl.; Wehlpreise per 100 Klg. inkl. Sack; Wehl Nr. 1: 28 fl. 12 kr. bis 28 fl. 30 kr.; Nr. 2: 26 fl. 12 kr. bis 26 fl. 30 kr.; Nr. 3: 24 fl. 30 kr. bis 25 fl.; Nr. 4: 20 fl. 12 kr. bis 20 fl. 48 kr.

**Fruchtpreise.**  
**Winnenden den 27. Novbr.** Kernen 9 fl. 46 kr. Dinkel 7 fl. 21 kr. Haber 4 fl. 34 kr. ferner per Eimer: Gerste 2 fl. 6 kr. Mischling — fl. — kr. Roggen 2 fl. 48 kr. Ackerbohnen 2 fl. 20 kr. Weizen 2 fl. 45 kr. Erbsen 3 fl. 36 kr.

**Hall den 29. Nov** Kernen 9 fl. 43 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 48 kr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte etc.

### Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher, betr. die Reichstags-Wahlen.

Nachdem durch Verordnung des Deutschen Kaisers vom 29. v. M. (Nr. 283 des Deutschen Reichs-Anzeigers vom 1. J.) die Vornahme neuer Wahlen zum Reichstage auf den 10. Januar 1874 anberaumt worden ist und das R. Ministerium des Innern unterm 2. d. M. (Staats-Anzeiger Nr. 285) verfügt hat, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am 10. Dezember l. J. zu beginnen habe, so werden die Orts-Vorsteher angewiesen, nach den Vorschriften des §. 8 des Wahlgesetzes und der §§. 2 bis 5 des Wahlreglements (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1 S. 3 und 5) das Weitere pünktlich zu besorgen und zwar:

- 1) Die Auslegung der Wählerlisten ist vor dem Anfange der Auslegung und spätestens am 9. Dezember in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, unter Hinweisung auf die Ständige Einspruchfrist und den §. 3 des Wahlreglements, sowie unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet; ganz so wie in dem gedruckten Plakat, welches an das Rathhaus anzuschlagen, eingehalten ist. Die Auslegung der Wählerlisten hat volle 8 Tage zu dauern, also bis 18. Dezember einschließlich.
- 2) Die Wählerlisten sind am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am 9. Dezember vorläufig, abzuschließen und von dem Gemeinderath (resp. Theilgemeinderath) in der aus dem Formular zum Wahlreglement Reg.-Bl. S. 13 ersichtlichen Weise nach der letzten Nummer zu beurkunden, z. B.  
N. . . . . den 9. Dezember 1873.

Der Gemeinderath (oder Theilgemeinderath).  
(Unterschriften:)

- 3) Einsprachen gegen die Wählerlisten sind von dem Gemeinderath, bei zusammengelegten Gemeinden von dem Gesamt-Gemeinderath dem §. 3 des Wahlreglements entsprechend zu entscheiden. Die Entscheidung ist den Theilnehmern bekannt zu machen. Im Falle Streitigkeiten in der Wählerliste sich ergeben, ist der in Spalte 2 der Liste eingetragene Name zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorschrift in dem Formular S. 13 des Wahlreglements zu benehmen. Ergeben sich Nachträge, so sind solche in der Weise anzufertigen, wie solches in dem Formular daselbst S. 14 vorgeschrieben ist.

- 4) Beide gleichmäßig berichtete Exemplare der Wählerlisten sind am 22. Tage nach dem Beginn der Auslegung, am 2. Januar unter der Unterschrift des Gemeinderaths abzuschließen. Der Abschluß ist in folgender Weise zu beurkunden und zwar im Hauptexemplar z. B.  
Abgeschlossen N. . . . . den 2. Januar 1874.  
Gemeinderath.  
(Unterschriften:)

im 2. Exemplar, welches der Wahlvorsteher erhält:  
Abgeschlossen mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.  
N. . . . . den 2. Januar 1874.  
Gemeinderath.  
(Unterschriften:)

Das, was weiter zu geschehen hat, wird später bekannt gemacht werden.  
Am 10. Dezember aber ist anzuzeigen, daß die ortsübliche Bekanntmachung der Auslegung der Wählerlisten erlassen worden ist, und die Listen vorschriftsmäßig ausgelegt sind.  
Endlich wird bemerkt, daß das Oberamt Badnang mit den Oberämtern Hall, Wehringen und Weinsberg den XI. Wahlkreis bildet, für welchen durch die oben gedachte Ministerialverfügung der Oberamtmann Regierungsrath v. Daniel zum Wahl-Commissar bestellt worden ist.  
Badnang den 4. Dez. 1873.  
R. Oberamt.  
Drescher.

**Wolfsbrück, Gemeindevorstands Oberroth, Gerichtsbezirks Gaildorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Auf den Antrag der Wittwen des verstorbenen Konrad Wüst, gewes. Bauern in Wolfsbrück, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:  
1 Morg. 0,0 Ahd. Wiesen, theilweise mit Obstbäumen im Seefeld,  
1/2 Morg. 20,4 Ahd. Waide mit Holz in Schanzäckern, und  
22 1/2 Morg. 42,9 Ahd. Nadelwald im Fornsbad,  
zusammen angeschlagen zu 2350 fl.  
verkauft und findet die erstmalige Versteigerung am  
**Montag den 8. Dezbr. d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause in Oberroth statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Schwend den 27. Nov. 1873.  
R. Amtsnotariat.  
Bed.

**Wolfsbrück, Gerichtsbezirks Gaildorf.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Konrad Wüst, gewesenen Bauern in Wolfsbrück, aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche  
binnen 10 Tagen  
bei dem Waifengericht Oberroth anzumelden und zu erweisen.  
Den 1. Dezember 1873.  
Namens der Theilungsbehörde:  
R. Amtsnotariat Schwend.  
Bed.  
Waifengerichtsvorstand:  
Schultheiß Weller.

**Wittwoch den 10. d. M.,**  
von Morgens 8 Uhr an,  
in dem Ottenbacherischen Hause zum Verkauf Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, 1 einspänniges Wagen, 1 junge Kuh, und ins besondere Zimmerhandwerkzeug durch viele Kubiken, ferner 2 neue Fußmühlen, sowie ca. 60 Pfund neue Hopfen.  
Den 3. Dez. 1873.  
Waifengerichtsvorstand:  
Kfermann.

**Oberweißach.**  
**Fabrniß-Versteigerung.**  
Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorb. alt. Johannes Kleinknecht, Bauers dahier, wird am  
**Montag den 8. d. M.,**  
von Morgens 8 Uhr an,  
in dessen Wohnung eine Fabrnißversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten wobei vorzuziehen:  
Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Ottenbacher, gewesenen Zimmermanns dahier, kommt am

**Allmersbach, Oberamts Badnang.**  
**Fabrniß-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Ottenbacher, gewesenen Zimmermanns dahier, kommt am

Bücher, Mannsleider, Leibweiszeng, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrath;  
 ferner  
 1 Kub, 1 Häuple, Früchten etc., Sen und Stroh, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
 Den 3. Dez. 1873.

Basingericht.

Oppenweiler.  
**Verkauf von Christbäumen.**

Am Montag den 8. ds. aus dem Frl. v. Stumpfederischen Heiligenwald einige hundert Christbäume.  
 Zusammenkunft um 9 Uhr bei der neuen Planschule.

Bachnang.  
 Nächsten Sonntag abt es bei mir wieder **Gansbraten**

und am darauffolgenden Montag wieder **Ganspfeffer**, wozu ich freundlichst einlade.  
 Messer **Albert Müller.**

Bachnang.  
 Unterricht in **gewerblicher Buchführung, Correspondenz und Wechsellehre** ertheile ich in wöchentlich 12 Stunden, Abends von 5 bis 7 oder 8 bis 10 Uhr in meiner Wohnung, gegen billiges Honorar.  
**L. Gnölin**  
 am Delberg.

**Futterschneidmaschinen-Anzeige.**

Von den rühmlichst bekannten **Mippberger Futterschneidmaschinen**, die in Teutland und England patentirt sind und auf der Wiener Weltausstellung prämiirt wurden, halt auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen

**Chr. Schlyp** in Döhringen.  
**Drechsleim**  
 ganz aus Eichen sammt Öspindelwerken hält auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen  
**Chr. Schlyp.**

Bachnang  
 Einen  $\frac{1}{2}$  Jahr alten schwarzen **Gaisbock**

verkauft  
**J. Maier**  
 in der Sulzbacher Vorstadt.

Bachnang.  
**Geld-Antrag.**

300 fl. Pruzer Geld liegen gegen vorzuleihende Pfandarbeit zum Ausleihen bereit.  
 Die 700 fl. Es erbitte.  
 Bei nem? hat die Med. stion.

Orenweiler.  
**Abschied.**

Meinen vielen Freunden von hier und der Umgegend, die mich während meines 3monatlichen Hierseins durch so viele Beweise wahrer Freundschaft ehrten und mir namentlich die letzte Zeit desselben in erheitern suchten, rufe ich auf diesem Wege noch ein herzliches **Lebewohl** zu.

**Schmidt,**  
 gewesener Schloßgärtner.

Tante: S vergoldete Ketten, sowie Schmuckstücken in Hautsoud.

**Herrmann Käb in Bachnang.**

Reichhaltiges Lager in

**Silber- & Gold-Waaren,**

Ketten in allen Faconen, Broches, Boutons, Ringe, Tafelbesteck in Silber und Christopfle.

Für die Echtheit der Waaren wird garantiert.

Preise äußerst billig.

Geringe Preise vorrätig.

**Oberbrüden. Empfehlung.**

Dem werthen Publikum von hier und Umgegend bringe hiemit zur Anzeige, daß ich neben meinem bisherigen **Specerei-, Ellen- und Wollwaaren-Lager**

auch noch

**Leder**

in sämtlichen Sorten beigelegt habe, als: Sohlleder, Schmalleder und Kalbleder, und empfehle mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

**Ernst Schäf.**

**Lippoldsweiler.**

Bei herannahenden Weihnachten bringe ich mein bestaffirtes Lager in

**Ellen-Waaren,**

Flanellen, Flanellhemden, Unterleiblen, Unterhosen, wollenen Manns- und Frauen-Jacken, Kapuzen, wollenen Frauen- und Herren-Shawls, Kinderspielwaaren, Glas, Porzellan, sowie allen Sorten Conditoreiwaaren empfehlend in Erinnerung.

**Hugo Schausler.**

**Lippoldsweiler.**

**Guten Weizen-Branntwein**

à 36—40 Kr. per Maß, feinsten Weinhefen-, Tröster- und Zwetschgen-Branntwein, sowie ächten Kirschengeist und Liqueure empfiehlt, für Wirthe entsprechend billiger,

**Hugo Schausler.**

**Lippoldsweiler.**

**Strohmesser,**

Strohmesserblätter, Striegel, sowie sonstiges Guß-, Zug- und Schmiedeisen empfiehlt billigt

**Hugo Schausler.**

**Lippoldsweiler.**

**Besten Reis per Pfd. à 8 kr.,**

bei größeren Parthien entsprechend billiger, bei

**Hugo Schausler.**

**Kalender**

billigt bei

**Hugo Schausler.**

**Beste Wichse, eigenes Fabrikat,**

namentlich für Wiederverkäufer billigt, bei

**Hugo Schausler.**

**Bachnang.**

**Flanelle**

in schönster Auswahl  $\frac{1}{2}$  breit erlasse ich die Elle von 42 Kreuzer an, ebenso besitze eine größere Parthie

**Kleider-Reste,**

worunter solche zu ganzen Kleidern passend, die weit unter dem Ankaufspreise abgebe.  
**Louis Vogt.**

**Bettüberwürfe**

habe soeben in den neuesten Dessins erhalten und gebe solche billigt ab.

**Louis Vogt.**

**Bachnang.**

Ueber den hiesigen Jahrmarkt halte ich mein

**Schirmlager**

in einem Stande gegenüber dem Kaufmann **Weismann'schen** Hause feil und empfehle d. h. halb dasselbe bestens.  
 Zugleich bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich nun auch alle **Reparaturen an Schirmen** vornehme.

**J. G. Saffert, Dreher.**

**Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe,**

**Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.**

1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Mitgliederseamtheit und aus ihnen gewählten Organen.

Das **Kapitalvermögen** der Anstalt beträgt Ende 1872: **10,736,230 Gulden**  
 Die Zunahme gegen das Vorjahr fl. 822,444; der **Kassenverehr** stieg auf fl. 14,588,625 gegen fl. 12,964,276 im Vorjahr; die **Jahres-Einnahme** an Prämien und Zinsen erbob sich auf fl. 1,104,394. Seit Bestehen der Anstalt bezahlte sie an **Renten** und **versicherten Kapitalien** fl. 8,688,478. Der bei ihr allein den Mitgliedern gutkommende, unter diese vertheilte **Geschäftsgewinn** beträgt zusammen fl. 1,736,872.

Stand der **Betheiligung**: 39,126 **Alters-** u. **Lebensversicherungs-**verträge mit fl. 360,687 **versicherter** Rente und fl. 13,527,788 **versichertem** Kapital.

**Auszug aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung)**

für je fl. 1,000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:

für die **Beitrittsalter** von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Jahren  
 $\frac{1}{2}$ -jährlicher Beitrag von 4, 4 $\frac{1}{10}$ , 5 $\frac{1}{10}$ , 6 $\frac{1}{10}$ , 7 $\frac{1}{10}$ , 9 $\frac{1}{10}$ , 12, 19 $\frac{1}{10}$ , 34 $\frac{1}{10}$  Gulden  
 oder jährlich 15 $\frac{1}{10}$ , 18, 21 $\frac{1}{10}$ , 25 $\frac{1}{10}$ , 30 $\frac{1}{10}$ , 37 $\frac{1}{10}$ , 47, 77 $\frac{1}{10}$ , 136 $\frac{1}{10}$  "

**Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar: 8 $\frac{1}{2}$  % des Baarwerths ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags: 26% an die seit 1868, 31% an die seit 1867, 36% an die seit 1866, 41% an die seit 1865 und 46% an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.**

Die **Dividende steigt** mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortzuschreitenden Alter der Versicherten und **ermäßigt** deren jährliche Baarleistungen **von Jahr zu Jahr**. Diese **Vertheilungsart**, ein **unbestreitbarer Vorzug** der **Versorgungsanstalt**, beseitigt den **Vermögensnachtheil**, welcher bei **Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung** anhaftet. Bei **Annahme einer Dividende** von nur 4% des jeweiligen Versicherungswertes (dem vorausichtlich **niedrigsten** Stand, seither nicht unter 8 $\frac{1}{2}$  %) würde z. B. der **jährliche Beitrag eines 30jährigen** von 21 $\frac{1}{10}$  pro 1000 fl. **Kapital** sich **ermäßigt** haben:

in seinem 35sten, 40sten, 45sten, 50sten, 55sten, 60sten Lebensjahr  
 auf noch 18 $\frac{1}{10}$  fl. 15 $\frac{1}{10}$  fl. 12 $\frac{1}{10}$  fl. 9 $\frac{1}{10}$  fl. 6 fl. 2 $\frac{1}{10}$  fl.

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Zu weiterem Beitritt zu dieser zeitgemäß eingerichteten Anstalt einladend, erbetet sich **Unterzeichneter** zu **Mittheilung ausführlicher Prospekt** sowie **vergleichender Uebersichten** über die **Tariffätze, Einrichtungen** und **Bedingungen der verschiedenen Versicherungsanstalten**. Jede weitere Auskunft wird gerne **mündlich** wie **schriftlich** ebenfalls **unentgeltlich** ertheilt.

**Kollaborator Pfleger in Murrhardt.**

**Nächsten Sonntag**

**K. U. V.**

bei Wahl.

**Arbeiterbildungs-Verein.**

Montag Abend Versammlung im Lokal (Engel).

**Auf Weihnachten**

das große Loos zu gewinnen!

Wir haben die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der neuen von unserer hohen Regierung errichteten und garantierten großen Geldverloosung **schon am 17. und 18. Dezember dieses Jahres** beginnen werden.

Wir glauben um so mehr auf eine recht zahlreiche **Betheiligung** rechnen zu dürfen, als diese Geldlotterie in ihrer neuen Einrichtung für die Interessenten derartige große Vortheile enthält und mit solchen enormen und vielen Gewinnen ausgestattet wurde, daß man dieselbe mit allem Recht als ein höchst solides Unternehmen empfehlen darf.

Hoffentlich wird es uns nicht verargen sein, indem wir die ersten Abnehmer die zum Vortheil kommenden bedeutenden Hauptpreise von ev. Taler **120,000, 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 12,000, 8000, 6000, 4mal 4800 u. s. w.** auszahlen zu können und werden von uns geneigte Aufträge gegen Einzahlung oder **Nachnahme** von

Thlr.  $\frac{1}{2}$  für ein Viertel Originalloos  
 " 1 " " Halbes " "  
 " 2 " " Ganzes " "  
 vom Staate ausgestellt

in gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt ausgeführt und die genaue Uebersendung der amtlichen Gewinnlisten jedermann zugesichert.

Mit dem Verkauf der Originalloose sind wir direct beauftragt und können daher gefällige Bestellungen nur uns direct baldigst ertheilen zu wollen.

**Strauss & Comp.**  
 Bankhaus in Hamburg.

Ämtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis franko

**Geld-Antrag.**

400 fl. Pruzer Geld liegen gegen vorzuleihende Pfandarbeit zum Ausleihen bereit.  
 Die 700 fl. Es erbitte.  
 Bei nem? hat die Med. stion.

**Bachnang.**

**Nächsten Sonntag hat den Brezelnbacktag**

und laßt dazu freundlich ein

**Bier-Wahl.**

Bei jedem Kalender-Verkauf ist vorrätig

**Der deutsche Hausfreund**

Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis 6 Kr. Zur Wiederbelebung der deutschen Kunst in Europa ist diesem Ernst Kuntze in Stuttgart der Preis von 34 Kr. bei 12 Bld 48 Kr. bei 25 Bld 42 Kr. gegen franko-Einsendung des Betrags.

**Schuld- & Bürgscheine**

empfehle die  
 Druckerei des Murrthalbo ten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

\* Bei der am Anfang dieser Woche in Stuttgart stattgefundenen Gemeinderathswahl haben von 9800 Wahlberechtigten in drei Tage 5558 abgestimmt, welche Rührigkeit eine ganz außerordentliche ist.

\* An der Universität Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbj. 814 Studierende, worunter 764 ordentliche Studir- und 53 Hospit., 589 Württemberger und 225 Nichtwürttemberger.

\* Auch auf dem Heilbronner Viehmarkt am 2. d. M., welcher übrigens mit mehr als 4500 Stück, also sehr stark besetzt war, wenig der Preis des Viehs etwas zurück, wiewohl der Verkehr sehr lebhaft war. — Aehnlich lauten die Berichte über die am 2. und 3. d. M. in Laupheim und Horb stattgefundenen Märkte; in Laupheim fielen die Preise sogar um 20 % d. h. um 1/5tel.

München den 1. Dez. Von gestern auf heute starben an der Cholera 25 Personen; alle Krankenhäuser sind so überfüllt, daß es überall am nöthigen Raum fehlt. Die Zahl der Erkrankten stieg auf 72.

Strasbourg den 2. Dez. Durch Verordnung des Oberpräsidenten ist das Knabenheim in Finstingen, dessen Vorstand den Vorschriften der Regulative vom 10. Juli den Gehorsam verweigerte, geschlossen worden.

Weissenburg den 28. Nov. Die vor drei Wochen begonnene Schleifung der Festungswerke ist rasch vorgeschritten. Das Landauer Thor, durch welches die Bayern am 4. Aug. 1870 in die Stadt drangen, ist bereits größtentheils abgerissen. Rechts vom Thore, ebenso zwischen dem Landauer und Bitticher Thore sind lange Strecken Mauern eingelegt und die Wälle unter theilweiser Ausfüllung der Gräben erniedrigt. Die Erweiterung des Bitticher Thores soll noch in diesem Jahre voranommen werden, die übrigen Arbeiten im nächsten. Schon jetzt läßt es sich erkennen, daß die Stadt durch die Schleifung der Festungswerke bedeutend gewinnen wird.

Trier den 2. Dez. Das Justizpolizeigericht hat den hiesigen Bischof wegen gestiegener Ernennung von 18 Geistlichen zu 3000 Thalern Strafe verurtheilt.

Berlin den 3. Dezbr. Ein Artikel der „Provinzial-Correspondenz“ bespricht das Verhalten des Erzbischofs Ledochowski, zählt die einzelnen von diesem begangenen Akte des Ungehorsams auf und zeigt sein und der von ihm abhängigen Geistlichkeit Bestreben, die katholische Bevölkerung der Provinz gegen die Staatsregierung aufzuregen. Der Artikel schließt: Fast man alle Thatfachen zusammen, so stellt sich in Ledochowski das Bild eines Wankelbaren dar, der in offener Auflehnung gegen die Gesetze und Ordnungen des Staates lebt gegen die Anordnungen der Staatsregierung eine gründliche Opposition betreibt und sich so vieler schwerer Verletzungen der auf sein Amt bezüglichen Vorschriften schuldig gemacht hat und täglich schuldig macht, daß ein Zweifel darüber nicht mehr bestehen kann, wie ein längeres Fortbleiben desselben im Amte mit der öffentlichen Ordnung schlechthin untraglich ist.

Frankreich.

Paris den 2. Dez. Mac-Mahon hat dem Kaiser von Oesterreich zu dessen 25jährigem Regierungsjubiläum ein Glückwunschschreiben geschickt.

Italien.

Roma den 3. Dez. Der Herzog von Aofia (Erzkönig von Spanien) ist zum Generalinspektor der Armee ernannt. — Der Papst ist von einem leichten Unwohlsein befallen; derselbe hat gestern seine Gemächer nicht verlassen.

England.

\* Ueber den schon im letzten Blatt gemeldeten furchtbaren Untergang des Passagier-Dampfers Ville du Havre (Stadt Havre) liegen jetzt ausführlichere Berichte vor. Die Ville du Havre verließ Newyork mit 314 Personen, darunter 88 Passagieren 1. Klasse an Bord und hatte vom Anfang der Reise an bis zum 20. Nov. in dichtem Nebel zu segeln. Am 20. begann der Nebel zu verschwinden, am 21. sah man endlich wieder einen klaren gestirnten Himmel, und Mannschafft wie Passagiere athmeten erleichtert auf. Der Kapitän, welcher auf der ganzen Fahrt keinen Augenblick das Deck verlassen hatte, getraute sich endlich zu Bett zu gehen und überließ um 12 Uhr das Schiff dem zweiten Offizier. Die Passagiere schliefen und Alles schien in Ordnung zu sein, als plötzlich um 2 Uhr ein furchtlicher Knack, der das gigantische Schiff in aller seinen Theilen erzittern ließ, dem Schlaf grausam ein Ende machte. Männer, Weiber und Kinder stürzten in Nachtgewanden aufs Deck, und da sahen sie ihr Schiff mit einem anderen wie zusammengewachsen und hörten das Wasser in den Dampf rauschen. Es war das Glasgower Schiff Loch Carn, welches mit der Ville du Havre zusammengestoßen war, ihr ein 12 Fuß tiefes Loch gerissen und 30 Fuß von den Panzerplatten aufgedrückt hatte. In Folge der außerordentlichen Gewalt des Zusammenstoßes stürzten der Haupt- und Besanmast und lödten eine Anzahl von Personen im Sturze. Die Meisten auf dem Schiffe wußten in ihrer Verzweiflung nicht, was sie anfangen sollten. Einige fielen auf ihre Kniee und beteten. Andere gingen, da sie das Schiff sinken fühlten und die schaurige Musik des bineinrauschenden Wassers hörten, in die Kajüten zu ihren Familien und fanden mit den Jhrigen den Tod. Kein Geschrei, kein Gewimmer wurde gehört. Die Katastrophe war so plötzlich, daß Ende stand so schrecklich nahe, daß nur stumme Verzweiflung herrschte. Zwölf Minuten nach dem Zusammenstoß und die Ville du Havre war gesunken mit Mannschafft, Passagieren und Gütern. Nur 2 Boote hatten in der grausam kurzen Zeit in die See gelassen werden können und einige Matrosen sich in denselben gerettet. Sie wurden auf dem Loch Carn, der sich inzwischen betreit hatte, aufgenommen, und diese im Verein mit den Booten des Glasgower Schiffes begaben sich daran, die mit den Wogen kämpfenden zu retten. Vom Deck selbst, so schnell sank der Dampfer, wurde nicht eine einzige Person gerettet. Leider war für die Boote nicht viel zu thun. Von den 313 Menschen an Bord des Passagierdampfers überlebten nur 87 die Katastrophe. 12 Herren u. 10 Damen, welche Passagiere 1. Klasse waren, eine Dame von der 2. Klasse, 3 Passagiere 3. Klasse, 6 Schiffsoffiziere und 54 Matrosen bilden die Rüste der Erhaltenen. An Bord des Loch Carn spielte sich, nachdem über 2 Stunden nach Verunglückten gesucht und keine Hoffnung auf weitere Rettungen geblieben war, die ergreifendste Scene ab. Denn nun sah Jeder, wen er verloren hatte. Eine Frau hatte ihren Gatten und 4 Kinder, 3 junge Damen hatten ihre Eltern, ein junger Menich Vater, Mutter und Schwester verloren. Die Meisten von den Geretteten hatten furchtbare Qualen in ihrem Klingen mit den Wellen erlitten, und viele

waren fast leblos vor Kälte aus dem Wasser gezogen worden. Am Leben erhalten blieben fast ausschließlich diejenigen nur, denen es geglückt war, eine Planke oder dergleichen zu erfassen. Der Loch Carn war selbst nicht ohne beträchtlichen Schaden aus dem Zusammenstoße davongekommen, und er übergab daher am folgenden Tage die durch ihn allein nur geretteten 87 Passagiere dem vorbeisegelnden amerikanischen Schiffe Fremountain, dessen Kapitän sie freundlich aufnahm und nach Cardiff brachte. Von Hab und Gut ist absolut nichts gerettet worden. Da der Loch Carn ein britisches Schiff ist, hat die Admiralität sich veranlaßt gefunden, sofort eine Untersuchung anzuordnen, welche den Vorgang klar stellen wird. Der Kapitän blieb bis zuletzt an Bord und wurde darauf nach 1/2 stündigem Schwimmen aufgegriffen und gerettet.

Nordamerika.

\* Dem Berichte des Washingtoner statistischen Departements zufolge kamen während des Fiskaljahres 1872-73 (30. Juni bis 30. Juni) in den Ver. Staaten 459,803 Einwanderer an, und zwar 275,792 männl. und 181,055 weibl. Geschlechts. Auf der Reise starben 567 Personen. Von der Gesamtzahl waren unter 15 Jahren 104,672, unter 40 Jahren 288,272, über 40 Jahren 56,459. Von der Gesamtzahl landeten allein in Newyork 307,334. Der Nationalität nach kamen aus England 74,801, Irland 77,344, Schottland 13,841 (aus den britischen Inseln zusammen 166,843), Deutschland 449,671, Oestreich 5,765, Schweden 14,305, Norwegen 16,247, Dänemark 4,931, den Niederlanden 3,411, Belgien 1,176, Schweiz 3,107, Frankreich 14,458, Spanien 511, Griechenland 8,715, Ungarn 1,347, Rußland 1,560, Polen 3,338, China 10,292, Kanada 31,711, Neu-Schottland 3,212, Azoren 1,161, Australien 1,530 u. s. w.

Fruchtpreise.

Badnang den 3. Dez. Dinkel 7 fl. 16 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 53 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering Dinkel: 155 Pfd. 151 Pfd. 149 Pfd. Haber: 180 Pfd. 174 Pfd. 172 Pfd.

Heilbronn den 2. Dezbr. Kernen. — fl. — kr. Gerste 6 fl. 38 kr. Dinkel 7 fl. 15 kr. Weizen — fl. — kr. Haber 4 fl. 44 kr.

Gestorben

den 4. d. Mts.: Ehefrau des Kammachers Eberhardt Holz, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 6. d. Mts., Mittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

den 4. d. Mts.: Christine Közchen Breuninger, 75 Jahre alt, an Brustwasser sucht. Beerdigung am Samstag den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

den 4. d. Mts.: Philipp Treiber von Ungeheuerhof, 66 Jahre alt, an Brustwasser sucht. Beerdigung am Sonntag den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Sonntag den 7. Dezember. Vormittags Predigt: Herr Defan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Defan Kalchreuter.

Steu eine Beilage.

Badnang.

Unter Zusicherung billiger Preise empfiehlt der Unterzeichnete sein mit dem Neuesten für die Winterfaison versehenes Lager von

Woll-Waaren

aller Art, insbesondere: Baschliks, Kopftücher, Kopfschales, gestricke Umschlagtücher, Capuzen, Capotten für Kinder und Erwachsene, gewöhnliche und feine Chälchen, Mantelchen, Pulswärmer, Seelenwärmer, Unterleibchen für Herren und Frauen, Flanelhemden, seidene und wollene Herrenschales, Buxskinhandschuhe, Kinderhütchen, Kinderkappchen, Kinderstrümpfe, wollene und baumwollene Unterhosen,

Endschuhe für Kinder, Frauen und Männer

und macht ferner aufmerksam auf eine reichhaltige Auswahl von wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Nips, Tibet, Lamas, Flanel zu Hemden, Blousen und Kleidern, Wollatlas, Orleans, halbseidenen farbigen und ganz seidenen schwarzen Seidenzeugen, carmirten Kleiderzeugen, Unterrockstoffen, Velours zu Jacken, Doppellustre, Baumwollbiber, Pique, Möbelcatun, schwarz, lila und rosa Biz, Futterbarchent, Tricot, ausgezeichnetem Baumwolltuch zu Hemden,

sowie auf folgende zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken passende Artikel: seidene Foulards in jeder Größe und Quantität, Taffettücher, abgepaßte seidene und Moiree-Schürze, Cravatten für Herren und Damen, seidene Schleifen, Mantelchen, Vorstecker, Chemisetten, Schleier, Flanel-Unterrocke, Bettüberwürfe, Tischteppiche, Commodebeden, Hemdeneinsätze, Leinwand- und Papierkragen für Herren.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Julius Schmickle.

Badnang.

Ausverkauf.

Um gänglich damit zu räumen halte ich von jetzt an bis Weihnachten einen Ausverkauf mit meinem Vorrath von

Herrenkleidern

durch alle Rubriken unter Zusicherung billiger Preise, wozu ich ergebenst einlade.

Ludwig Jlg, Schneider.

Badnang.

Kinderspielwaaren, Christbaumverzierungen

in schöner Auswahl empfiehlt Heinrich Störzbach.

Badnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich neben meiner Schäftmachei und den dazu gehörigen Artikeln nun auch fertige Filzstiefelchen und Pantoffel für Damen, Mädchen und Kinder führe, welche ich zu äußerst billigen Preisen empfehle.

G. Breuninger, Schäftmacher, vis-à-vis der untern Apotheke.

Sermann Käß

in Badnang.



Schwarzwälder Wanduhren

von 1 fl. 45 kr. an,

Wiener Regulateure

von 18 fl. — kr. an,

Pariser Wecker

von 5 fl. — kr. an,

goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren

zu verschiedenen Preisen, Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Garantie auf ein Jahr.

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren in Raten zu bezahlen abgegeben.

Badnang.

Fruchtbrauntwein

Faßweise per Liter 15 kr.

Weizenbrauntwein

16 kr.

Tresterbrauntwein

22 kr.

Zwetschgenbrauntwein

36 kr. empfiehlt

Conditor G. Gebhardt.

Badnang.

Gewerbebank.

Wir nehmen wieder Gelder an gegen 1/2 jährige Kündigung zu 4 1/2 % auf unbestimmte Zeit zu 3 1/2 %.

Gewerbebank Badnang, eingetragene Genossenschaft.

Albert Müller.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos: ebenso sicher beizichtigt auch Bleichsucht und Flechten und war brieflich: Voigt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Sulzbach.

Ein gutes Zugpferd

hat zu verkaufen Kronenwirth Gentner.

Badnang.

Ca. 4 Wagen Düng

hat zu verkaufen Gustav Armbruster, Rothberger.

Badnang.

Paraffin-Christbaumkerzen,

60 auf's Pfund, und dazu passende Lichterhalter empfiehlt bei größerer Abnahme besonders billig Jakob Hebelmeyer.

